

Im Elterncafé sollen die Familien ins Gespräch kommen

Die Grundschulen **Driescher Hof** und **Am Haarbach** nehmen teil am Landesförderprogramm „NRW hält zusammen“

VON MARTINA STÖHR

Aachen. Nicht nur die Kinder, sondern die ganze Familie in den Blick nehmen: Das versuchen die Grundschulen Driescher Hof und Am Haarbach schon seit geraumer Zeit. Jetzt haben sie über das Landesförderprogramm „NRW hält zusammen – für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“ insgesamt 12 800 Euro bekommen. Damit wollen sie jeweils Elterncafés an ihren Schulen einrichten.

Dort sollen die Eltern ins Gespräch kommen, sich untereinander helfen und sich über Probleme beispielsweise bei der Erziehung austauschen. Hinter dem Café steht ein Netzwerk an Hilfen und Angeboten, von denen die Eltern gegebenenfalls Gebrauch machen können. „So bekommen wir Zugang zu Eltern, die wir sonst nicht erreichen“, meint Monika Wagner, Schulleiterin der Grundschule Driescher Hof.

Die beiden Aachener Landtagsabgeordneten Daniela Jansen und Karls Schultheis haben sich jetzt auf den Weg zum Driescher Hof gemacht, um den Zuwendungsbescheid offiziell zu übergeben. „Wir freuen uns sehr über die Förderung“, betonen beide Schulleiterinnen. Von der Einrichtung eines Elterncafés versprechen sie sich viel. Die Kitas sind als Familienzentren in diesem Sinne mit gutem Beispiel voraus gegangen. „Es sei doch aber schade, wenn es solche Angebote für die Familien nicht auch in den Grundschulen geben

würde, meinen alle Beteiligten. Die Kinder vom Driescher Hof haben dabei sehr genaue Vorstellungen von dem, was eine Familien-grundschule ausmacht. „Die sollte sich darum sorgen, wie es in der Familie ist“, hatte ein befragtes Kind gesagt.

Ganz offensichtlich wünschen sich die Schüler ein harmonisches Familienleben ohne Geschrei und Schläge. „Mit dem Kind kommt auch in die Schule, was das Kind

fördert und was es hindert“, betont Schulleiterin Monika Wagner. Umso wichtiger also, dass die Schulen auch die häusliche Situation mit in den Fokus nehmen. Auch Schulsozialarbeiter Jürgen Gerhards sieht im Elterncafé eine große Chance. „Hier kommen ganz andere Themen zur Sprache“, sagt er, und auch die Lehrer bekommen einen ganz neuen Zugang zu den Eltern.

Laut Jugendhilfeplanerin An-

nette Tiltmann passt das Projekt Familiengrundschule ganz wunderbar in das Konzept der Stadt Aachen. Die will mit ihrem Projekt KiM (Kinder im Mittelpunkt) alle Kinder erreichen und keines zurücklassen.

Allen Kindern soll Teilhabe und Bildung ermöglicht werden. Und in Aachen gibt es bereits eine Vielzahl von Angeboten, die in diese Richtung gehen, so Tiltmann. In der AWO-Begegnungsstätte in

Haaren beispielsweise wird versucht, Jung und Alt zu mischen. Senioren bieten sich ehrenamtlich als Vorleser an und geben Nachhilfe. Und laut Daniela Bejan von der Begegnungsstätte AWO eröffnet gerade das Ehrenamt viele Möglichkeiten.

Jetzt aber gilt es erst einmal, Erfahrungen mit den ersten Elterncafés an den Grundschulen Driescher Hof und Am Haarbach zu sammeln. Wünschenswert wäre nach Meinung aller Beteiligten, dass alle Aachener Grundschulen zur Familiengrundschule würden. „Erst einmal anfangen, Erfahrungen sammeln und dann darüber reden“ ist laut Annette Tiltmann dabei genau die richtige Vorgehensweise.

Für die Kinder der Grundschule Driescher Hof war der Besuch der Landtagsabgeordneten Daniela Jansen und Karl Schultheis etwas ganz Besonderes. Sie nutzen die Gelegenheit, um den Politikern die eine oder andere Frage zu stellen. Wie anstrengend ist die Politik? Warum haben wir nur so wenig Sportunterricht? Wie kann man älteren Menschen helfen, die ganz auf sich allein gestellt sind? „Und mehr Bäume in Driescher Hof wären schön“, merkten sie an.

Daniela Jansen und Karl Schultheis nahmen sich die Zeit, um die Fragen der Schüler zu beantworten. Als Willkommensgruß hatten die unter anderem gesungen: „Wir sind alle Kinder einer Welt.“ Und das hat den Besuchern offensichtlich ganz besonders gut gefallen.



Die Landtagsabgeordneten Daniela Jansen und Karl Schultheis (links) überreichen an der GGS Driescher Hof den Förderbescheid.
Foto: Harald Krömer